

Umstände

Stand 10.2010, Dr. Rolf Signer (Bearbeitung 29.8.2011, Florian Stellmacher)

Begriff

Umstände sind Gegebenheiten und Begebenheiten, die ein gegebener Akteur nicht direkt beeinflussen kann, die aber Einfluss auf eine Entscheidung des Akteurs haben. Die Beachtung von Umständen gehört zu den wichtigsten Geboten bei der aktionsorientierten Planung. Sie sind bei der systematischen Behandlung von Entscheidungsproblemen zu berücksichtigen.

Begriffe

Vier Begriffe sind in der Entscheidungslehre von zentraler Bedeutung:

- Akteure
- Handlungsmöglichkeiten (Optionen)
- **Umstände** und Wirkungen
- Robustheit von Entscheidungen

Umstände in der Raumplanung I

Die Beachtung von Umständen gehört zu den wichtigsten Geboten in der Planung. Sie sind bei der systematischen Behandlung von Entscheidungsproblemen zu berücksichtigen.

Zu beachtende Umstände sind Gegebenheiten und Begebenheiten, die ein Akteur nicht direkt beeinflussen kann, die aber Einfluss auf die Wahl der Entscheidung haben.

Je nach Entscheidungsproblem lohnt es sich, mehr oder weniger Aufwand in die Klärung von Umständen zu stecken.

Umstände in der Raumplanung II

Je phantasievoller man sich mit den Möglichkeiten auseinandersetzt, die ein Vorhaben scheitern lassen können, desto leichter fällt es, ihnen zu begegnen. Und trotzdem können noch Überraschungen passieren ...

Murphy's Law

Murphy's Law:

If anything can go wrong, it will.

O'Toole's Commentary on Murphy's Law:

Murphy was an optimist.

The Extended Murphy's Law:

If a series of events can go wrong, it will do so in the worst possible sequence.

(Bloch 1980, Bloch 1982)

Dürrenmatts «Physiker» I

Friedrich Dürrenmatt, Schweizer Schriftsteller und Dramatiker, schreibt in seinem Werk «Die Physiker» im Anhang:

«21 Punkte zu den Physikern»

1. Ich gehe nicht von einer These, sondern von einer Geschichte aus.
2. Geht man von einer Geschichte aus, muss sie zu Ende gedacht werden.



Dürrenmatts «Physiker» II

1. Eine Geschichte ist dann zu Ende gedacht, wenn sie ihre schlimmste mögliche Wendung genommen hat.
2. Die schlimmste mögliche Wendung ist nicht voraussehbar. Sie tritt durch Zufall ein.
3. Die Kunst des Dramatikers besteht darin, in einer Handlung den Zufall möglichst wirksam einzusetzen.
4. ...
5. ...
6. Je planmässiger die Menschen vorgehen, desto wirksamer vermag sie der Zufall zu treffen.
7. ...

(Dürrenmatt 1985)

Erkennen und Erkunden von Umständen

Bekannte aber nicht oder nur schwer beeinflussbare Ereignisse:

- Zukünftige Entwicklungen bestimmter Rahmenbedingungen: z.B. Einwohner
- Ergebnisse von zukünftigen Entscheidungsprozessen
- Finanzierungen
- Andere (konkurrierende) Handlungen/Projekte
- ...

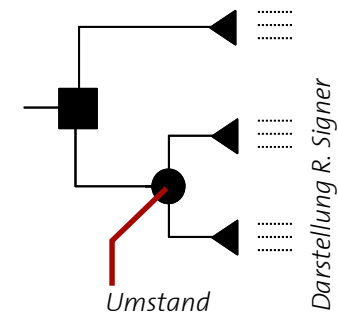
Überraschungen (= unbekannte und nicht beeinflussbare Ereignisse):

- „Katastrophen“ und Katastrophen
- Stichwort: Nichtwissen vom Nichtwissen

Auch: fehlende Informationen:

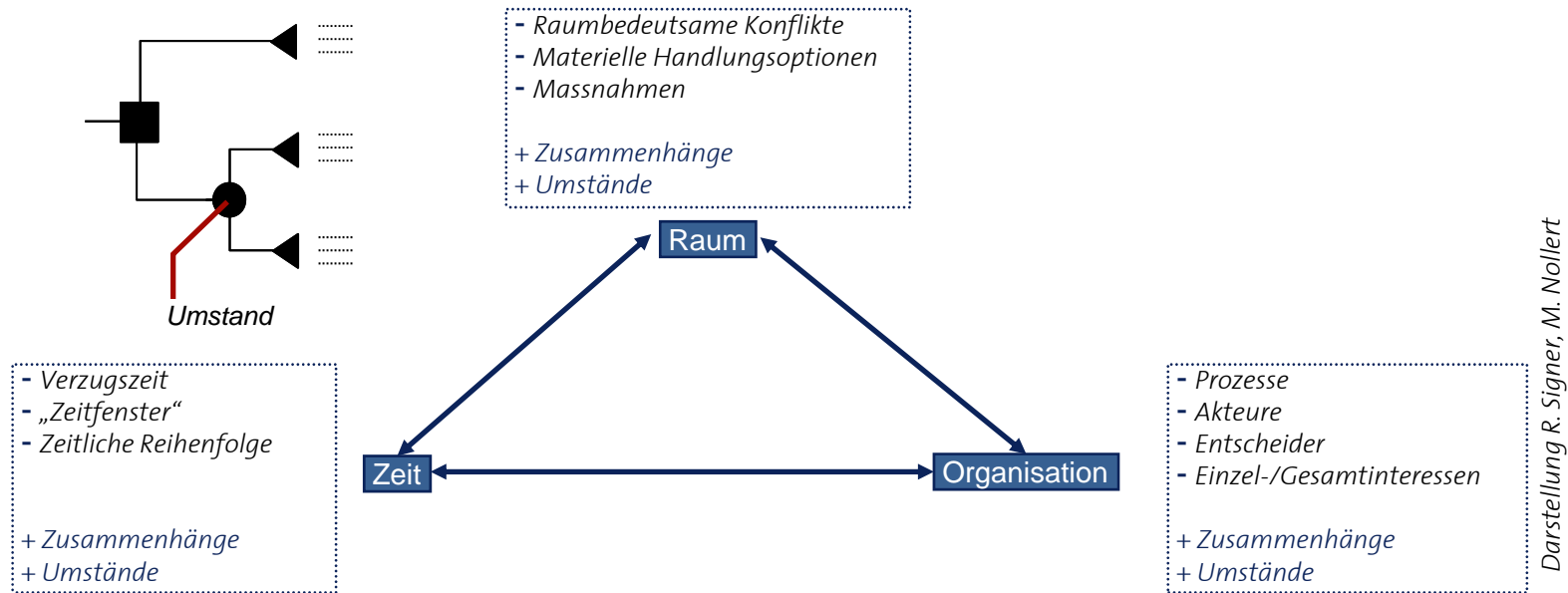
- Nicht existente Daten
- Zurückgehaltene Informationen

Umstände werden nicht selten durch die langen Verzugszeiten in der Planung noch verstärkt.



Erkennen von Umständen

Die simultane Betrachtung von Raum, Zeit und Organisation hilft auch beim Erkennen von Umständen:



Viele Umstände liegen im Zusammenspiel dieser drei Faktoren begründet, z.B.:

- Zeitfenster für eine Handlungsoption wurde falsch eingeschätzt.
- Plötzliches Umschwenken eines Akteurs

Erkunden von Umständen

Beim Erkunden von Umständen helfen die Maximen des Entscheidens und eine gute Lagebeurteilung:

- Alpha Fehler sind unbedingt zu vermeiden!
 - Alpha-Fehler: Man verwirft das Eintreten eines Umstandes – und er tritt trotzdem ein.
 - Beta-Fehler: Man geht vom Eintreten eines Umstandes aus – er tritt aber nicht ein.
- Die Sparmaxime: Welche veränderten Informationen könnten meine Entscheidung ändern?
- Welche flankierenden Massnahmen bestehen, um beim Eintreten eines Umstandes die negativen Wirkungen abzumildern?
- Habe ich eine Notorganisation?

ARL Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.) (2011): Grundriss der Raumordnung und Raumentwicklung. Kapitel 4. Methoden der Raumplanung. Hannover

Bloch, A. (1982): Murphy's Law, Book Two, more reasons why things go wrong. Los Angeles

Bloch, A. (1980): Murphy's Law and other reasons why things go wrong. Los Angeles

Dürrenmatt, F. (1985): Die Physiker. Eine Komödie in zwei Akten. Neufassung 1980. Zürich (geschrieben 1961 - Uraufführung im Schauspielhaus Zürich am 20. Februar 1962)

Signer, R. (1994): Argumentieren in der Raumplanung. Zürich